

DA HATS GEFUNKT!

▶ In Lenzburg hat man sich für flexible Automation per Funk entschieden.

Autor & Fotograf: Markus Frutig,
Chefredaktor eLFORM

In vielen Gebäuden, ob im Alt- oder auch Neubau, sind elektrische Hausinstallationen oft nicht da, wo sie nach individuellen Bedürfnissen hingehören. Wer kennt die Probleme nicht? Der Lichtschalter im Schlafzimmer ist zu 99% neben der Tür – das macht nicht Spass, den Taster betätigen zu müssen, wenn man sich gerade zur Ruhe gebettet hat. Oder wenn man im Wohnzimmer einen Film geniessen will stört vielleicht, dass in der Küche oder im Flur die Beleuchtung brennt. Das neue Merten Funksystem CONNECT ermöglicht viel Komfort ohne Aufwand. eLFORM hat sich zusammen mit den Planern und der Elbro AG bei Carina Käser und Sven Zuber ein Bild gemacht und berichtet im folgenden Interview.

Carina Käser, Sven Zuber, wie kam es zu dieser Entscheidung, eine Funklösung?

Sven Zuber: «Ursprünglich stand nicht unbedingt eine Funklösung im Fokus. Es ging mehr um eine Automation und um Komfort – und vor allem um den Sicherheitsaspekt, da wir eine 4 1/2-Zimmer-Parterre-Wohnung haben. Erst dachten wir an die Jalousien; wenn wir diese über Nacht oder bei Abwesenheit zentral gesteuert schliessen könnten, war so ein erster Gedanke. Dann ergab es sich nach und nach, dass wir ja auch das Licht integrieren könnten.»

Carina Käser erklärt: «Mein Partner hatte sich auch im Internet schlau gemacht und wir haben uns überlegt, dass es mit heutigen Technologien doch auch andere Lösungen als lediglich punktuell ansteuerbare Infrarotsteuerungen geben muss.»

Sven Zuber präzisiert: «Denn das Infrarot-System ist schon ziemlich alt und es sind



Komfortlösungen benötigen mit der CONNECT-Lösungen wie hier bei der Parterre-Wohnung in Lenzburg keinen grossen Aufwand, um Gebäudeautomation – auch nachträglich – zu installieren.

einfach zu viele Beschränkungen, da man zur Ansteuerung in jedes einzelne Zimmer gehen müsste. Das würde den Komfortaspekt schmälern.»

War dann alles von vornherein klar definiert?

Sven Zuber: «Nein, sondern erst beim zweiten Anlauf sozusagen. Viele Installationsfirmen hätten hierbei sicher noch ein grosses Potential eine breitere, ganzheitliche Beratung zu offerieren. Denn es kommt nicht nur darauf an, wo man als Kunde die Steckdosen will, sondern um die wirklichen Bedürfnisse des Kunden zu spüren! Dies haben wir erst mit IBW und Blumenweg erlebt.»

Stand denn auch EIB bzw. KNX zur Diskussion?

Sven Zuber: «Also beim KNX-System sind wir wegen dem Realisierungsstand schon zu spät dran gewesen. Dazu hatten wir ein gewisses Kostendach und waren nicht bereit, weitere Verkabelungsinstallationen vornehmen zu lassen. Da hätten wir frühzeitiger entscheiden und genauer wissen müssen, welchen Automationsgrad wir gebraucht bzw. benötigt hätten. Deshalb kam uns die nachträglich erweiterbare Funklösung mit dem Z-Wave-System CONNECT von Merten sehr gelegen. Wir haben damit die nötigsten Räumlichkeiten ausgestattet und auch die uns momentan wichtigen Anwendungsfälle.»

Handelt es sich um einen Neubau oder Renovation?

Carina Käser: «Es ist ein Neubau vom Herbst 2009.»

Kurzportrait Blumenweg SET GmbH

Blumenweg SET GmbH ist ein auf Z-Wave-Lösungen und -Dienstleistungen spezialisiertes Schweizer Technologieunternehmen. Dank des umfassenden Know-hows realisieren die Experten von Blumenweg selbst komplexe Z-Wave-Produktlösungen im Kundenauftrag.

Wie war Ihr Einfluss auf die Installationsplanung?

Carina Käser: «Wir hätten evtl. schon früher bei der Planung mitsprechen können, aber die grobe Elektroplanung stand bereits fest. Und die Z-Wave-Funklösung kostete uns nur rund einen Viertel im Vergleich zu KNX/EIB. Mit der Funksteuerung konnten wir alle installierten Leitungen verwenden und uns mit relativ kleinem Zusatzaufwand sehr viele Möglichkeiten leisten. Dazu ist das System auch jederzeit ausbaubar.»

In welchem Zeitraum lief alles ab?

Sven Zuber: «Im August 2009 haben wir die Wohnung gekauft, im Oktober wurde



Blick ins Bad. Sven Zuber: «Mit der Funksteuerung konnten wir alle installierten Leitungen verwenden und uns mit relativ kleinem Zusatzaufwand sehr viele Möglichkeiten leisten. Dazu ist das System auch jederzeit ausbaubar und sehr komfortabel, z.B. von der Badewanne aus das Licht zu dimmen.»

die Elektroinstallation erweitert und Ende März 2010 war Bezugstermin. Wir konnten durchaus mitsprechen, wo wir Steckdosen, Kabel oder Leerrohre wollten. Aber die vielen Entscheidungen konzentrierten sich für uns eher auf Grundrisse, Beläge oder die Küchenplanung mit den Geräten.»

Was waren ihre speziellen Ziele im Hinblick auf Komfortsteuerung?

Carina Käser: «Um genau zu wissen, was wir jetzt oder in fünf Jahren benötigen, dazu war zu wenig Zeit. Wir haben uns jedoch eine Basis gelegt mit gewissen Komfortsteu-

erungen, z.B. beim Licht und den Jalousien, bis wir uns von den Baukosten erholen. Es kommt auch darauf an, wie oft wir z.B. eine Szenario-Steuerung benötigen; ist es wirklich für uns nötig, oder benutzt man es überhaupt regelmässig? So haben wir uns auf das Wesentliche konzentriert und haben trotzdem die Flexibilität für zukünftige Möglichkeiten.»

Sven Zuber ergänzt: «Wir haben uns schon Gedanken gemacht, wie TV/Multimedia z.B. mit NAS (Network Attached Storage) über einen Server ansteuern oder Lautsprecherboxen automatisiert zu regeln. Beim Licht und bei Jalousien ist die Steuerung eine Tätigkeit, die man ja nicht explizit genießt oder die im Fokus stand. Kochen oder TV/Musik zu konsumieren ist hingegen ein Genuss, bei dem man auch entspannen kann. Das Sicherheitsgefühl, alle Jalousien mit Knopfdruck herunterlassen zu können war uns eben besonders wichtig. Es ist natürlich auch angenehm, in der Badewanne sitzend oder vom Esstisch aus das Licht dimmen zu können. Einer der Hauptvorteile für uns ist die Dimmfähigkeit von allen Leuchten im gesamten Wohnbereich innen und aussen auf der Terrasse.»

Sven Zuber: «Das Sicherheitsgefühl, alle Jalousien mit Knopfdruck herunterlassen zu können, war uns besonders wichtig.»

Ist das System kompatibel oder gab es Einschränkungen?

Sven Zuber: «Ja, ein wichtiger Punkt war die Kompatibilität verschiedener Geräte untereinander. Unser grosser Wunsch war und ist, möglichst wenige Bediengeräte zu haben. Also nicht je eine Fernbedienung für Storen, TV, Radio/CD/DVD, Beamer oder Licht. Aber das ist aktuell noch nicht alles so machbar, wie wir dies gerne hätten bzw. wir haben sicher auch noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft: Ob mit MiCasaVerde oder mit dem Z-Wave-Terminal könnte man viele weitere Geräte, wie Multimedia usw. auch über das iPhone ansteuern. Leider gibt es aber auch noch diverse Hersteller von Multimediageräten, die noch nicht hundertprozentig mit dem Z-Wave-Standard kompatibel sind. Dies wäre ein dringender Wunsch an die Hersteller...»

Gab es ein Kostendach oder war das Budget offen?

Sven Zuber: «Ja, sicher haben wir eine Budgetplanung gemacht und uns selbst ein Kostendach in einem vertretbaren Kosten-Nutzen-Verhältnis gesetzt. Auch waren uns die Erweiterbarkeit bzw. die Möglichkeit von Varianten ein Aspekt, bzw. eine konventionelle Lösung. Dann haben wir ein sehr attraktives Angebot unseres zweiten Ansprechpartners, Herrn Wendel von der

Grösstmögliche Flexibilität und innovative Komfort-Elektrotechnik

Das Funksystem CONNECT auf Basis des bewährten Z-Wave-Standards ist bisher das einzige Funksystem mit bidirektionaler Signalübertragung (bei 868 MHz, die Sendeleistung ist 10 000fach tiefer wie beim Natel!) sowie Re-Routing und Diagnose-tool. Lichtschalter einfach dort anbringen, wo sie benötigt werden, Jalousien- und Lichtszenario kombiniert und abgestimmt steuern: Einfach Zwischenstecker mit Funkempfänger als Adapter zwischen Steckdose und Gerät einstecken, mit je drei Klicks am Sender/Empfänger anlernen und schon steht die sichere Verbindung. Bis zu 100 Geräte verwaltet die Software: Über USB-Funkschnittstelle können alle Geräte ganz einfach per Drag & Drop zugeordnet werden.



Das Tastenfeld im Wohn-/Esszimmer- und Küchenbereich, um Licht und Jalousien zentral zu steuern.

Firma IBW zusammen mit dem Integrator – also der Firma Blumenweg bzw. Herrn Bossert – bekommen. Daher haben wir uns sofort entschlossen, den Schritt zu wagen. Ein BUS-System wäre dagegen nicht annähernd konkurrenzfähig gewesen.»

Welche Akteure wurden integriert?

Sven Zuber: «Aktuell haben wir das Licht im Ess-/Wohn-Bereich, Flur, Bad- und Schlafzimmer, sowie alle Jalousien mit dem Funksystem vernetzt. Es wäre sicher schön, wenn wir über eine einzige Fernbedienung Multimedia-Anwendungen, die Fenster und auch das Licht in unserem Gästezimmer damit ansteuern können. Der HLK-Bereich steht bei uns momentan nicht auf der Wunschliste, aber es gibt da sicher noch einiges an Potenzial. Vielleicht auch eine Ansteuerung übers Internet oder das iPhone. Dazu haben wir uns auch bereits das VERA-System von MiCasaVerde für das Energiemanagement angesehen.»

Wie empfinden Sie den Move-Taster?

Sven Zuber: (lacht und holt Luft) «Also der Move-Taster ist der primäre Controller bei uns. Er ist zwar mobil, aber er liegt im Schlafzimmer auf dem Nachttisch: Das ist sehr praktisch, wenn wir einschlafen wollen



Zufriedene Gesichter (v.l.n.r.): Kurt Meier, Verkauf und Marketing bei Elbro mit seinen Kunden Carina Käser und Sven Zuber, sowie Integrator Renato Bossert von Blumenweg.

und das Licht komfortabel ansteuerbar ist. Wenngleich er auch manchmal etwas länger zum Schalten braucht... Ich fände es praktischer, wenn die Programmierung nicht mit dreimal Drücken, sondern zum Beispiel mit einem separaten Schalter auf der Rückseite gelöst wäre.»

Wurden Ihre Ziele erreicht? Ihr Fazit?

Sven Zuber: «Das Schöne bei diesem System ist es, dass wir situativ die von uns gewünschten Punkte berücksichtigen konnten, ohne dass wir gezwungen waren, ein umfangreiches Komplettsystem zu installieren. Bevor wir das Projekt gestartet haben, stand nur der Gedanke an Gebäudeauto-

mation da und die Idee mit einem zentralen Bedienpanel an der Wand. Im täglichen Gebrauch sind die Dimmbarkeit und die Dimmgeschwindigkeit der Beleuchtung die beiden Hauptvorteile. Das finde ich super und faszinierend – dass es schneller oder langsamer dimmt je nach Einstellung. Nun ist es perfekt. Ein weiterer Vorteil ist die Jalousiensteuerung über die Fernbedienung: Einfach eine Taste drücken, um alles zu schliessen oder morgens individuell den Rest der Wohnung ansteuern zu können, damit das Schlafzimmer nicht automatisch hell wird. Das ist sehr angenehm und wir haben das System bereits unseren Freunden empfohlen!»

Carina Käser unterstreicht klar: «Das was wir uns mit der Dimmbarkeit erwünscht haben, haben wir nun mit dieser Lösung – also das Ziel ist erreicht. Gerade bei einem beschränkten Budget ist dies eine ideale Lösung!» (mf) ■

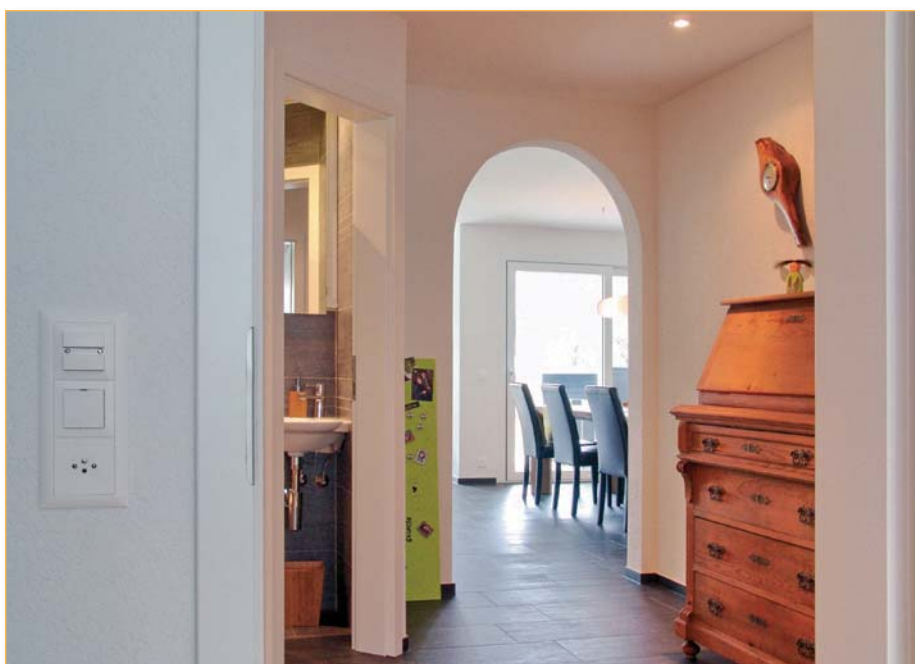
Wir danken Ihnen beiden für das Gespräch!

Beteiligte Partner:
Integrator: **Blumenweg SET GmbH**
Buzibachring 1, 6023 Rothenburg
Tel. 0848 11 22 55
www.blumenweg.com
info@blumenweg.com

Installateur: **IBW Installationen AG**
Steingasse 31, 5610 Wohlen AG
Tel. 056 622 15 85, Fax 056 622 17 88
www.ibw.ag, info@ibw.ag

328 ▶ Systemlieferant: **Elbro AG**
Gewerbestr. 4, 8162 Steinmaur
Tel. 044 854 73 00, Fax 044 854 73 01
www.elbro.com, info@elbro.com

Carina Käser: «Gerade bei einem beschränkten Budget ist dies eine ideale Lösung!»



Blick vom Büro über den Flur und das Gäste-WC zum Wohn-/Essbereich. Sven Zuber: «Das Schöne bei diesem System ist es, dass wir situativ die von uns gewünschten Punkte berücksichtigen konnten, ohne dass wir gezwungen waren, ein umfangreiches Komplettsystem zu installieren.»